

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 45

Buchbesprechung: Bibliographie der schweizerischen Landeskunde : Leibesübungen,
Turnen, Fechten, Reiten, Radfahren, Wassersport etc. [Aloys
Landtwing]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man warnt die Korrespondenten, keinerlei Mitteilungen vom Feldtelegraphen-Bureau oder sonst von irgendwo her, abgehen zu lassen ohne die Unterschrift des Stabsoffiziers, — man würde ihnen bei Zuwiderhandlung sofort ihre Vollmacht entziehen.

Bibliographie der schweizerischen Landeskunde.

Leibesübungen, Turnen, Fechten, Reiten, Radfahren, Wassersport etc. Zusammengestellt von Aloys Landtwing. Bern 1899, Verlag von K. J. Wyss. Preis Fr. 4. —.

Der Verfasser hat von der Centralkommission für schweizerische Landeskunde den Auftrag erhalten den Abschnitt „Leibesübungen“ zu bearbeiten d. h. die Titel der Bücher, Broschüren, Zeitschriftenartikel, welche von 1787 bis 1896 über die Leibesübungen in der Schweiz erschienen sind, zusammenzustellen. Er hat sich, wie er berichtet, bemüht, durch sorgfältiges Suchen und Sammeln das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Wir erfahren: die übernommene Aufgabe habe sich gleich bei den Vorarbeiten schwieriger, als er es sich vorgestellt hatte, gezeigt. Er habe nämlich auf die thätige Mithilfe aus den in den Sachen interessierten Kreisen gerechnet. Leider habe er viele Täuschungen erfahren. Viele Personen und Gesellschaften haben seine Briefe und Cirkulare unbeantwortet gelassen; viele Vereine antworteten, dass sie weder Bücher noch Broschüren besitzen, bei andern hatten seine Cirkulare wenigstens die anregende Wirkung, dass sie sich von da an ans Sammeln machten.

Wir glauben dieses dem Verfasser gerne, denn alle, welche sich an ähnliche Arbeiten gemacht haben, mussten, wenn sie auf die thätige Mitwirkung anderer zählten, die gleiche Erfahrung machen.

Wir wissen auch die ferneren Hindernisse, die angeführt werden, zu würdigen.

Der Verfasser gesteht daher: die Bibliographie könne keinen Anspruch auf Vollkommenheit und Vollständigkeit machen, aber gleichwohl glaubt er die Ansicht aussprechen zu dürfen, dass sie allen, welche sich für die Geschichte der Entwicklung der Leibesübungen in unserm Vaterlande interessieren und wir fügen bei, diese bearbeiten wollen, von Nutzen sein werde.

Es folgt dann ein Verzeichnis der Bibliotheken und Personen, welche in verdankenswerter Weise in der einen oder andern Art die Arbeit gefördert haben.

Am Schlusse sagt der Verfasser: „Für Ergänzungen und Berichtigungen wäre ich sehr dankbar und würde dieselben in einem eventuellen Nachtrag unterzubringen suchen.“

Allfällige Beiträge oder Ergänzungen sind zu adressieren an Herrn Aloys Landtwing in Zug.

Über den Inhalt der Publikation bemerken wir: In der Abteilung I. Turnen, werden angeführt: a. 13 Zeitungen und Zeitschriften. Diese erscheinen in deutscher, französischer oder italienischer Sprache; ferner b. 404 Bücher und Broschüren über Allgemeines, Theoretisches, Geschichte; c. 54 über Heilgymnastik; d. 311 Nummern über Schulturnen (Erlasse der Kantone und Druckschriften); e. 78 über Militärturnen und militärischen Vorunterricht nebst 62 Erlassen von den Kantonen; f. Kadettenwesen (1. Allgemeines und 2. Statistik etc.) 26; 114 Erlasse der Kantone; g. Nationalturnen (Theoretisches, Geschichte etc.) 34 Nummern; h. Schwingvereine 4; Schwing- und Älplerfeste 44 Nummern; i. Turnvereine 26; Eidg. Turnverein, 1. Geschichte, Statistik 16; 2. Organisation, Statuten 79; k. Technischer Ausschuss 12; Turnkurse 52; l. Turnfahrten — Wettkampf 4; m. Diverse Kommissionen 5; n. Eidg. Turnfeste a. Organisation 29; o. Festberichte 158; p. Schweiz. Hilfsvereine für verunglückte Turner; q. Kantonale Turnvereine; r. Diverse Turnvereine; s. Turnlehrervereine.

II. Abteilung Tanzen umfasst nur 5 Nummern.

III. Abteilung Fechten zählt 40 Nummern.

IV. Reiten, Theoretisches, 9 Nummern; Militärreglemente 21; Schweiz. Rennvereine 19.

V. Radfahren 1. Zeitungen 11 Nummern; 2. Allgemeines; 3. Militär-Radfahren; 4. Karten.

VI. Wassersport.

VII. Abteilung Eislauf und andere winterliche Leibesübungen.

Als Anhang folgt ein alphabetisches Autoren-Register.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis genügt, um zu zeigen, dass das Buch Spezialisten wichtig und schweizerischen Bibliotheken zum Nachschlagen unentbehrlich ist. △

Eidgenossenschaft.

— Auf dem Waffenplatz Chur geht's gegenwärtig ziemlich lebhaft zu. Von den Wettpatrouillen der Unteroffiziersschüler haben Sie bereits berichtet. Am 22. Oktober fand nun eine ähnliche Übung für die Offiziersaspiranten statt. Je 4—6 Aspiranten bildeten eine Offizierspatrouille, jeder Teilnehmer hatte sich als selbständiger Chef derselben zu betrachten. Die Ausrüstung bestand aus Gewehr und Notpackung mit Laterne. Jede Patrouille hatte eine Aufgabe zu lösen und jeder Aspirant eine Gefechtsstellung zu suchen und die betreffende Skizze sowie einen schriftlichen Rapport abzuliefern. Am 21. Okt. um 1 Uhr mittags marschierten die Patrouillen nach den ihnen bezeichneten Punkten ab und kehrten am 22. Okt. nachmittags zwischen 2—8 Uhr zurück. Einige Abteilungen hatten im ganzen 50—70 km zurückgelegt und grössere Steigungen überwunden, von denen einige ohne Führer und Laterne kaum passierbar sind. In seiner Kritik rügte der Kreisinstruktor, Herr